

# Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Zeit.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofsgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 6. September d. J. den Oberlandesgerichts-Präsidenten Dr. Eduard Senft in Brünn, Dr. Alexander Ritter von Wnizel-Thorzniczki in Lemberg und Franz Schmid in Graz die Würde eines Geheimen Rathes taxfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 6. September d. J. dem Hofkapellmeister Hans Richter den österreichisch-kaiserlichen Orden der eisernen Krone dritter Classe taxfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 6. September d. J. der Solosängerin am Hofopertheater Ellen Forster den Titel einer Kammerfängerin allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. September d. J. dem Bezirkscommissär bei der Statthalterei in Triest Johann Krelich Edlen von Treuland das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 6. September d. J. dem Obmann des Feuerwehr-Bezirksverbandes und Feuerlösch-Inspector des politischen Bezirkes Ritzbüchel Josef Pirchl in Anerkennung seines vieljährigen gemeinnützigen und ersprießlichen Wirkens das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. September d. J. in Anerkennung vieljährigen pflichterfüllenden und gemeinnützigen Wirkens dem Gemeinde-Vorsteher in St. Georgen Med. Dr. Gustav Paviz das goldene Verdienstkreuz mit der Krone und dem Gemeinde-Vorsteher in Feistritzgraben Johann Gruber das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

## Feuilleton.

### Durch ein Wort.

Novelle von Friedrich Vogl.

(36. Fortsetzung.)

Denn wenn es auch nur Irreden sein würden, welche die alte Gunda führen konnte — wie Barbara sie geglaubt hatte, konnten auch andere sie glauben, und — die Welt glaubt ja nun einmal alles Schlechte sofort — damit würde der Stab über sie gebrochen sein.

Sie sank förmlich in sich zusammen. Welchen Contrast bot doch der Frieden der stillen Schlafzimmern dort auf dem Lager zu dem Unfrieden der bleichen Frau daneben!

Nicht mehr ledig ward sie der finsternen Mächte, denen sie sich ergeben hatte. Schon hatten sie von ihr eine Lüge nach der anderen gefordert, und jetzt forderten sie gar — die That.

Wie ein düsterer Alp legte es sich auf die schuldige Frau, trotz der Sonnenhelle draußen, welche durch die herabgelassenen Vorhänge glühende Strahlen ins Zimmer warf.

Da — jäh brach das den Bann — scharf und anders, als die Landleute zu reiten pflegten. Das klang vielmehr wie Hufentempo, und unwillkürlich schloß Frau Willers der Gedanke an Rupert durch den Kopf. Wenn er heimkehrte, jetzt? Gleichsam elektrisierend wirkte der Gedanke auf sie ein, und ehe sie es selber wußte, stand sie an der Hofthür, um in der nächsten Minute in der That den jungen Bauer in voller

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 2. September d. J. dem Revierförster Franz Weiner in Braunschlag in Anerkennung seiner fünfzigjährigen treuen und belobten Dienstleistung auf einem und demselben Gutsbesitze sowie seiner ersprießlichen Berufsthätigkeit das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Den 13. September 1896 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das LXV. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter

Nr. 164 die Verordnung des Ministeriums für Cultus und Unterricht im Einvernehmen mit dem Ackerbauministerium vom 14. August 1896 wegen Abänderung des Punktes 3 der Verordnung des Ackerbauministeriums vom 1. August 1872 (R. G. Bl. Nr. 124), betreffend die Bestellung von honorirten Dozenten an der Hochschule für Bodencultur in Wien;

Nr. 165 die Concessions-Urkunde vom 21. August 1896 für die Localbahn Saig-Göbding;

Nr. 166 die Verordnung des Finanzministeriums im Einvernehmen mit sämtlichen Centralstellen vom 28. August 1896, betreffend die Vergütungen für den Gepäcktransport bei Dienst- und Ueberfiedlungs-Reisen von Staatsbeamten;

Nr. 167 das Gesetz vom 4. September 1896, betreffend den Abschluß eines neuen Uebereinkommens wegen Regelung des Verhältnisses des Staates zum österreichischen Grundentlastungsfonds unter Abänderung des diesfälligen Uebereinkommens vom Jahre 1875 (R. G. Bl. Nr. 72 ex 1875).

## Nichtamtlicher Theil.

### Die Lage in Constantinopel.

Der „P. C.“ aus Constantinopel zugehende Mittheilungen lassen die Lage daselbst immer noch als eine recht ernste und keineswegs besorgnisfreie erscheinen. Die andauernden Massenverhaftungen und Massenverurtheilungen von Armeniern erhalten die Panik in diesem Bevölkerungskreise wach, und wechselnde Gerüchte von irgend einem bevorstehenden neuen Coup der armenischen Revolutionäre steigern die noch immer nicht geschwundene Aufregung in den muhamedanischen Kreisen, die sich in starken Drohungen Luft macht, die man nicht selten auch aus dem Munde höher stehender Türken zu hören bekommt.

Uniform und auf einem prächtigen Renner auf den Hof sprengen zu sehen.

Einem herzustürzenden Knecht die Bügel zuwerfend, schwang er sich leicht aus dem Sattel und eilte sporenklirrend auf die Tante zu.

„Da bin ich, wohl früher, als ihr ahntet!“ rief er. „Oder wußtest du davon? Hat der Schulzenbauer geplaudert? Aber was ist dir, Tante? Du siehst so verstört aus. Es ist doch nicht etwa — Barbara etwas zugestoßen?“

Die Angst ließ ihn den ersten Gedanken ihr zuwenden. In die Flucht jagte das alle schwarzen Vorstellungen der leicht sich selbst beruhigenden Frau.

„Barbara nicht — freilich, sie ist momentan auch sehr angegriffen vom Nachwachen, und ich habe sie darum überredet, ein paar Stunden zu schlafen,“ antwortete sie, „aber die alte Gunda findest du schwer krank. Sie wird wohl kaum wieder aufkommen. Sie ist durch die offenstehende Luke in den Keller gestürzt. Nun liegt sie in meines Vaters Stube, da sie nicht transportiert werden darf, und schläft — ich glaube, um nicht wieder zu erwachen.“

Sie sprach damit nur aus, was sie glaubte und hoffte. Rupert konnte es nicht ahnen.

Bestürzt trat er in den Raum ein, so leise er konnte, aber die Mutter Barbaras schien recht haben zu sollen — die alte Gunda schlief ungestört weiter, und die Tante, die dabei hörbar wurden, erinnerten verzweifelt an das Röcheln des letzten Schlafes auf Erden.

Rupert legte sanft seine Hand auf die Hände, die noch gefaltet lagen, wie Barbara sie zuletzt ineinander gelegt hatte. Wie hatten diese arbeitsiharten Hände geschafft für ihn! Wie sehnnte er sich, an der treuen

Als ein neues Moment der Beunruhigung ist die sich sehr langsam in der türkischen Welt verbreitende Kunde von den Einräumungen an die Kretenser hinzutreten, welche die bittersten Bemerkungen in diesen Kreisen hervorruft. Es werde gesteigerter Vorsicht bedürfen, wenn einmal die Kenntnis dieser Thatfache in die breiten Volksmassen gedrungen sein wird. Dazu kommt, daß das armenische Revolutions-Comité in der That neue Lebenszeichen zu geben beginnt, indem es den Behörden und den Botchaften Zuschriften mit der Androhung von Repressalien zusendet, falls nicht der Bedrängung der Armenier Einhalt gethan werde.

Aus Constantinopel geht ferner der „P. C.“ der Wortlaut jenes Erlasses zu, den der Großvezier an die Generalgouverneure in den Provinzen gerichtet hat, um den Ausbruch von Unruhen daselbst zu verhüten. Dieses Schriftstück lautet in treuer Uebersetzung aus dem Französischen:

Da es wahrscheinlich ist, daß armenische Agitatoren bestrebt sein werden, ähnlich, wie kürzlich in Constantinopel, auch in den Provinzen des Reiches Unruhen hervorzurufen, ist es die oberste Pflicht, daß geeignete Verfügungen der Verwaltungs- und Militärbehörden getroffen werden, um das Uebergreifen der Unruhen in die Provinzen zu verhindern. Die Verwaltungs- und Militärbehörden von den niedrigsten bis zu den höchsten werden demnach eine sehr schwere Verantwortung auf sich nehmen, wenn sie diesen Anordnungen entgegenhandeln, das heißt, wenn sie, statt rasch alle nöthigen Maßregeln gegen die Agitatoren zu ergreifen, aus Nachlässigkeit Unruhen und Wirren entstehen lassen.

Sollten an irgend einem Orte plötzlich Unruhen ausbrechen, so fällt die Pflicht, dieselben zu unterdrücken, ausschließlich der Regierung zu. In diesem Falle muß jedermann, wer es auch sei, absolut daran verhindert werden, sich in die Action der Regierung einzumischen, Massacres, Plünderungen, die Zerstörung von Gebäuden und andere Verbrechen hintanzuhalten werden. Jedermann soll seinen Geschäften nachgehen, und jede Handlung, die dem Willen des Herrschers entgegengekehrt sei, vermeiden. Ermahnungen in diesem Sinne sollen an die Bevölkerung gerichtet werden. Wenn diese Rathschläge nicht befolgt werden sollten, d. h. wenn die Bevölkerung im Falle von Unruhen sich das Recht der Unterdrückung derselben, welches nur

alten Seele gut zu machen, was sie durch ein Menschenleben hier gethan hatte! Und nun sollte es zu spät sein? Zum zweitenmal?

Er schritt hinaus. Barbaras Mutter folgte ihm. Aber er hörte nur verloren ihre Erzählung, wie alles gekommen war. Trotz des goldigen Sonnenlichtes in der Natur erschien ihm der ganze Tag trübe, wie die Heimkehr.

Am Nachmittag erst kam Barbara zum Vorschein, und als wenn mit ihr erst das ganze Haus voller Licht wurde, so war es ihm, so wenige Worte sie auch nur für ihn hatte und so schnell sie sich auch wieder auf ihren Posten neben dem Krankenlager der alten Gunda zurückzog.

Rupert hatte bei dem Herritt bereits einige Minuten auf dem Schulzenhof gehalten und dem alten Bauer seinen Dank ausgesprochen für dessen Verwendung; zu dessen Erstaunen. Aber dann noch einen förmlichen Besuch auf dem Schulzenhof und insbesondere bei Isabe abzustatten, schien ihm gar nicht in den Sinn zu kommen.

Im Gegentheil, alle seine Gedanken schienen sich, wie auf eine Welt für sich, einzig auf den Birkenhof und was dessen Bewohner betraf, zu concentriren.

Gegen Abend kam der Doctor wieder. Er zuckte die Achseln, schüttelte den Kopf, gab auf Fragen halbe Antworten, erneute seine Anordnungen und gieng wieder.

Und im Birkenhof wurde es still und stiller, bis Barbara endlich als die einzige noch Wachende neben dem Lager der alten Gunda saß, welche mit den vor-schreitenden Stunden wieder unruhiger zu werden begann, freilich, ganz anders wie am Tage vorher.

(Fortsetzung folgt.)

der Regierung zusteht, anmaßen sollte, wenn Muhamedaner oder Nicht-Muhamedaner, welcher Classe sie immer angehören mögen, sich gegenseitig angreifen und für die Rathschläge der Regierung taub bleiben und von ihren Waffen gegen die Truppen Gebrauch machen sollten, so werden auch diese mit Waffengewalt gegen diese Individuen einschreiten, um deren ungehörliche Einmischung zurückzuweisen.

Auch dieser Beschluss ist der Bevölkerung zur Kenntnis zu bringen. Zu diesem Behufe sollen Proclamationen, welche diese Anordnungen enthalten und in volkstümlicher Sprache abgefasst sind, in der Druckerei des betreffenden Vilajets hergestellt und in den Dörfern vertheilt werden. Mit einem Worte, Sie werden auf Grund eines Beschlusses des Ministerrathes und in Kraft eines kaiserlichen Erlasses aufgefordert, alle durch die localen Verhältnisse gebotenen Maßregeln zu ergreifen, um die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung zu sichern und Ereignisse, die dem Willen des Herrschers zuwiderlaufen, zu verhüten.

Die «Times» sagen bei Erörterung der türkenfeindlichen Bewegung, dass eine bewaffnete Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Türkei fast bestimmt zur Erneuerung der Meutereien in großem Umfange in vielen Theilen der Türkei führen würde. Eine bewaffnete Einmischung seitens Englands ohne vorherige Zustimmung der Mächte könnte ebenfalls jeden Augenblick zu einem europäischen Kriege führen.

## Politische Uebersicht.

Laibach, 15. September.

Die «Presse» bespricht den Wahlcompromiss im oberösterreichischen Großgrundbesitz und schreibt: Von welchem Gesichtspunkte immer betrachtet, bleibt die Idee des Compromisses der verfassungsmässigen Stellung und Aufgabe des Großgrundbesitzes adäquat, dessen politische Mission vornehmlich in der Wahrung der politischen Gegensätze liegt. Dass die Regierung das Compromiss förderte, erscheint demnach ganz natürlich und dem Pflichtkreise der Regierung völlig entsprechend. Wenn aber versichert wird, dass nicht in der Thatsache des Compromisses, sondern in dessen Bedingungen das Demüthigende sowie die Selbstpreisgebung des Liberalismus liegen solle, so glaubt das Blatt, dass von diesem Punkte an die Regierung aus dem Spiele und aus der Discussion bleibt. Man dürfe wohl annehmen, dass die Regierung das Compromiss an sich billigte und förderte, die Feststellung der Bedingungen jedoch ausschließlich den Parteien überließ. Das Blatt kann in diesen Bedingungen keine Beugung des Liberalismus finden und erblickt insbesondere in dem Begehren der conservativen Partei, dass ihren Parteigenossen im niederösterreichischen Großgrundbesitz gleichfalls im Wege des Compromisses eine Vertretung im Wiener Landtage gesichert werde, nicht ein natürliches Correlat des Linzer Uebereinkommens, sondern auch etwas an und für sich aus den früher entwickelten Gründen Wünschenswerthes. Das Blatt möchte also ernstlich bezweifeln, ob man in den weiteren Kreisen der liberalen Partei geneigt sein wird, den oberösterreichischen Großgrundbesitzern wegen des Wahlpactes mit den Conservativen einen hochnothpeinlichen Process zu machen und das Linzer Compromiss als Verrath an dem Liberalismus anzuklagen.

Das «Reichsgesetzblatt» macht das sanctionierte Gesetz, betreffend den Abschluss eines neuen Uebereinkommens wegen Regelung des Verhältnisses des Staates zum istrischen Grundentlastungsfonds, kund.

Die Landtagswahlen in Schlesien haben mit den Wahlen der Curie des Großgrundbesitzes ihren Abschluss zu finden. Zur Besetzung gelangten aus dem ersten Wahlkörper des Großgrundbesitzes zwei und aus dem zweiten sieben, zusammen neun Mandate. Nach dem Ergebnisse der vollzogenen Wahlen wird die Zusammenfassung der neuen Landesvertretung gegenüber der früheren keine wesentliche Aenderung erfahren.

Die «Triester Zeitung» schreibt a. u.: Der Besuch des Grafen Badeni gestaltete sich zu einem Ereignisse, das für unsere Stadt und das ganze Verwaltungsgebiet von den wohlthätigsten Folgen begleitet sein wird und das auch berufen ist, manche unrichtige Vorstellung und manches Missverständnis zu beseitigen.

Nachdem nunmehr das officielle Programm für den Aufenthalt des russischen Kaiserpaars in Frankreich festgestellt ist, nahm der Präsident der Republik, Herr Faure, die Gelegenheit der großen Manöver bei Angoulême wahr, um in einer Tischede die «gegenseitigen Gefühle der beiden großen Nationen» zu definieren, und zwar dahin, dass Russland und Frankreich «in dem Wunsche nach Frieden» vereint seien. Diese autoritative Kundgebung wird zweifellos im ganzen continentalen Europa sympathisch gewürdigt werden.

Der spanische Ministerrath beschloss, von den Cortes einen unbefchränkten Credit für die Unterstützung des Aufstandes auf den Philippinen zu ver-

langen. Eine officielle Depesche aus Manila besagt, dass 13 Hauptführer der Verschwörung in der Provinz Cavite füsiliert wurden. Offizielle Depeschen aus Cuba berichten über mehrere gestern zwischen Truppen und Insurgenten erfolgte Zusammenstöße, bei welchen die letzteren 46 Tode und zahlreiche Verwundete hatten. Die «Epoca» versichert, dass die letzten von den Philippinen eingetroffenen Depeschen die Pacification als vollendet erscheinen lassen.

In Belgrader Blättern war das Gerücht enthalten, die Bankengruppe hätte dem serbischen Finanzminister die Erklärung abgegeben, dass sie die Option auf den noch zu begebenden, nicht unbedeutenden Rest der serbischen Anleihe nicht ausüben werde. Thatsächlich ist eine solche Erklärung jedoch nicht erfolgt. Die Finanzgruppe hatte keinen zwingenden Grund, sich jetzt schon über die Option zu äußern, da die Optionsfrist noch bis zum nächsten Frühjahr läuft. Die Entscheidung über die Option ist daher vorläufig nicht actuell.

Die «Agence Balcanique» meldet: Die Municipalwahlen in Sofia vollziehen sich in voller Ordnung. Nachrichten aus dem Innern besagen, dass sich die Wahlen auch in allen Provinzstädten in voller Ruhe vollziehen und die Aussichten der Regierungspartei überall vorzügliche sind, selbst in den Städten, wo die Opposition am stärksten ist, so in Tirnowa und Bama. — Das Wahls scrutinium ist infolge großer Betheiligung am 14. d. M. erst um 6 Uhr morgens beendet worden. Von der Regierungspartei erlangte Raschowsky 3279 und Gorhanow 3171 Stimmen, was bisher unerreicht ist. Das Wahlergebnis zeigt, dass die vereinigten Oppositionellen keine, selbst partielle, Erfolge erreichen konnten.

## Tagesneuigkeiten.

### Die Manöver in Galizien.

Aus Przemyśl wird vom 14. September berichtet: Nach der Ankunft am 11. d. M. begab sich Seine Majestät der Kaiser auf das Manöverfeld, um die bereits ausgeführten Vertheidigungsarbeiten und die Positionen des Angreifers zu besichtigen und nach Eintritt der Dunkelheit den beiderseitigen in Angriff genommenen Batteriebauten und Armierungsarbeiten trotz des strömenden Regens beizuwohnen. Die Arbeiten währten die ganze Nacht. Im Laufe der Nacht kam es zu einem größeren Ausfalle des Vertheidigers gegen die vom Angreifer zum Schutze der in Ausführung befindlichen Artilleriestellung vorgeschobenen Posten. Bis 12. d. M. morgens waren die beiderseitigen Batterien vollendet und feuerbereit gemacht. Am 12. früh wurden die Truppen aus dem Angriffsfelde zurückgezogen, worauf der Vertheidiger ein scharfes Feuer gegen einen Theil der gegnerischen Artilleriestellung eröffnete. Das Feuer, welchem Se. Majestät der Kaiser beizuwohnte, wurde mittags eingestellt. Nachmittags begab sich Se. Majestät auf das Manöverfeld, um die beschossenen Batterien aus dem Feuergefechte zu besichtigen. Obwohl die Batterien gut gedeckt lagen, erzielte die Artillerie des Vertheidigers, dank dem guten Schießen und der guten Beobachtung aus dem Ballon, eine sehr gute Wirkung. Abends wurde das scharfe Feuer des Vertheidigers in Anwesenheit Sr. Majestät fortgesetzt, doch infolge abnorm schlechten Wetters bald eingestellt. Am 13. war Samstag. Am 14. vormittags schossen die Angriffsbatterien in Anwesenheit Sr. Majestät scharf gegen die Festung. Nachmittags besichtigte der Kaiser die Schusseffekte. Die Manöver werden morgen fortgesetzt. Das Wetter ist günstig.

— (F. M. Graf Attems) In Baden bei Wien ist F. M. Graf Alexander Attems am 13. d. M. plötzlich gestorben. F. M. Graf Alexander Attems, Freiherr auf Heiligenkreuz, war geheimer Rath, Obersthofmeister der Frau Erzherzogin Maria Immaculata, Inhaber des Militär-Verdienstkreuzes, Baili-Receveur und Generalreceptor des Johanniter-Ordens. Er hat ein Alter von 82 Jahren erreicht.

— (Die Bräuer Erdrutschungen.) Statthalter Graf Coudenhove, welcher auf einer Dienstreise nach Eger und Franzensbad am 13. d. M. in Brüx Aufenthalt genommen hat und, von der Commission zur Erhebung der Erdbewegung des Einbruchterrains begleitet, dieses eingehend besichtigt und den Bericht der Commission über ihre bisherige Thätigkeit und ihr Programm entgegengenommen hatte, ist am 14. d. M. nach Prag zurückgekehrt.

— (Aus dem Triester Gemeinderathe.) In der Gemeinderathssitzung vom 14. d. M. beantragte Spadoni (radical) eine Motion, besagend, bei dem Umstande, dass die von der bischöflichen Curie für den 20. d. M., als den Tag der Einnahme Roms, anberaumte Procession eine Demonstration bedeute, welche mit den Gefühlen der Bürgerschaft Triests in Widerspruch stehe, daher zu ernstlichen Conflicten führen könne, sei die Regierung aufzufordern, die Procession zu untersagen, und die Beschließung, dass, falls die Procession dennoch stattfinden sollte, die Gemeinde in keiner Weise theilzunehmen habe. Regierungsvortreter Baron Conrad er-

klärte, die Feier der Krönung der Schmerzligen Madonna sei ausschließlich eine religiöse Manifestation, und dem Gemeinderathe stehe keine Ingerenz in religiösen Angelegenheiten zu, weshalb die Annahme des Antrages jeder gesetzlichen Grundlage entbehren würde. Die Motion Spadonis wurde dennoch unter großem Beifalle der Galerien angenommen.

— (Hygienischer Congress.) In Budapest wurde am 14. d. M. in der Festhalle der Ausstellung der hygienische und ärztliche Congress im Beisein zahlreicher Mitglieber und Vertreter des militärischen Sanitätsdienstes, ferner vieler Corporationen und Städte vom Präsidenten eröffnet. Unter begeisterten Eilen-Rufen beantragte der Vorsitzende die Absendung einer Subsidigungs-Depesche an Se. Majestät den Kaiser.

— (Der Brückeneinsturz in Schaffhausen.) Zum Unfalle auf der Bandungsbrücke in Bültingen werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der zwölf Meter lange Bandungssteig war dicht besetzt von Leuten, die vom Kirchweihfest nach Schaffhausen zurückkehren wollten. Der Einsturz erfolgte wegen des Bruches eines Querbalkens in einer Ausdehnung von drei Meter. Auf dem die Stelle passierenden Dampfer «Arenenberg» entstand eine Panik. An zweihundert Passagiere stürzten sämmtlich auf eine Seite des Schiffes, dessen Sinken nur mit größter Mühe zu verhindern war. Die Zahl der Ertrunkenen ist noch nicht ermittelt. Mit Sicherheit steht nur der Tod eines Knaben und eines Mädchens fest. Die Brücke wurde vor sechs Jahren neu errichtet und erst vor wenigen Wochen amtlich untersucht.

— (Verhaftete Dynamitarden.) Aus Rotterdam wird vom 14. d. berichtet: In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurden in einem Hotel zwei Dynamitarden, von denen der eine Wallace heißt, von Polizeibeamten festgenommen. Eine große Anzahl von Explosionsmaschinen sowie zahlreiche Schriftstücke wurden aufgefunden und befinden sich in den Händen der Polizei. — Ueber die Verhaftung der beiden Dynamitarden wird weiter berichtet: Sobald die Polizei von der Ankunft der Dynamitarden Kenntnis erhalten hatte, ließ sie Nachforschungen anstellen und fand in einem Hotel zwei Personen Namens Wallace und Halneß. Beide befanden sich, als sie verhaftet wurden, im Bette. Im Zimmer wurden Explosionsmaschinen sowie eine theilweise zerrissene Correspondenz aufgefunden. Die Verhafteten geben zu, die gesuchten Personen zu sein. Es kostete dem Polizeicommissär viel Mühe, in Boulogne weiteres festzustellen. Nach den Erhebungen sind die Festgenommenen zwei Anarchisten, welche Beziehungen mit Anarchisten in Glasgow unterhielten und sich bemüht hatten, Platz auf dem Dampfer «Staarendam» zu erhalten, welcher Mittwoch von Rotterdam nach New-York abgeht. Dieser Dampfer hält in Boulogne an. — Aus Brüssel wird gemeldet: Die hiesige «Reuter Havas» für die Telegraphen-Agentur «de la Mare» meldet aus Antwerpen: Nach aus den besten Quellen geschöpften Mittheilungen beabsichtigten die Individuen, deren Laboratorium in der Nähe von Antwerpen aufgefunden wurde, nach Angaben der englischen Polizei, ein während der Anwesenheit des Czaren in London auszuführendes Attentat. Diese Individuen, deren zwei in Rotterdam und zwei in London verhaftet wurden, sind sämmtlich amerikanischer Herkunft. — Der «Soir» meldet: Es waren nicht Fenier, die bei Antwerpen sich niedergelassen hatten und verhaftet wurden, sondern Anarchisten. Es scheint, dass zahlreiche Bomben bereits hergebracht waren. Die Polizei glaubt einen Complicen in jenem Individuum erblicken zu können, welches sich in Breslau geflüchtet hatte und der Träger einiger bereits hergestellter Bomben war. — Einer Meldung der Blätter aus Boulogne sur Mer zufolge verhaftete die Polizei, unterstützt von einem englischen Detectiv, den Irländer Tynan, den Urheber des im Jahre 1882 im Phoenixparke stattgefundenen Attentates. Tynan war jüngst aus Amerika zurückgekehrt. — Aus Glasgow wird telegraphiert: Der irländische Fenier Bell, welcher Samstag abends hier verhaftet wurde, erschien vor Gericht unter der Anklage der Mithschuld an dem jüngsten dritten Dynamitanfalle. Auf Antrag des Staatsanwaltes wurde die Verhandlung der Angelegenheit vertagt. Es heißt, die Polizei sei einem neuen Complot auf der Spur.

— (Bombensund in Balladolib.) Bei Jopos Arbeiter wollten eine auf dem Schießplatz bei Jopos gefundene Bombe öffnen. Die Bombe explodirte, und die Arbeiter wurden schwer verletzt.

— (Zusammenstoß.) In Valencia stießen am 13. d. zwei Züge der Dampframway zusammen, wobei 30 Personen, darunter 19 schwer, verletzt wurden.

## Local- und Provinzial-Nachrichten.

\* Sitzung des Laibacher Gemeinderathes am 15. September.

Vorsitzender Bürgermeister Ivan Pribar. Anwesend 18 Gemeinderäthe.

Der Bürgermeister theilt mit, dass Se. Majestät der Kaiser durch das Landespräsidium dem Gemeinderathe seinen allergnädigsten Dank für die anlässlich des Allerhöchsten Geburtsfestes zum Ausdruck gebrachten Glückwünsche kundgegeben habe.

Die Versammlung erhebt sich bei dieser Mittheilung von den Sigen.

Der Bürgermeister gibt weiter bekannt, daß Notar Lukas Svetic am 19. d. M. seinen 70. Geburtstag feiere. Redner weist auf die Verdienste hin, die sich der Jubilar um die slovenische Nation erworben, und ersucht um die Bevollmächtigung, denselben namens des Gemeinderathes zu beglückwünschen, und an dem Festbankette theilzunehmen.

Wird unter Beifall angenommen.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und verificiert.

Der Bürgermeister gibt bekannt, daß sämtliche Beschlüsse durchgeführt worden sind.

Es wird zur Erledigung der Tagesordnung geschritten.

MR. Senekovič berichtet namens der Schulsection über die Wahl zweier Vertreter aus dem Gemeinderathe in den Schulausschuß der gewerblichen Fachschulen in Laibach und beantragt, die bisherigen Vertreter, Gemeinderäthe Frasky und Klein, wiederzuwählen.

Angenommen.

MR. Gogola berichtet namens der Personal- und Rechtssection über die Zuschrift des Landesauschusses, betreffend die Domolierung der ebenerdigen Localitäten des Georg Auer'schen Hauses in der Theatergasse Nr. 12. Der Hausbesitzer Georg Auer hat gegen die durch den Gemeinderath bestätigte Entscheidung des Magistrates, die ebenerdigen Localitäten seines Hauses in der Theatergasse binnen drei Monaten zu demolieren, den Recurs beim Landesauschusse eingebracht. Der Landesauschuß hat mit der Begründung, daß für die sofortige Demolierung keinerlei Verkehrsbedenken sprechen, entschieden, es sei die Demolierung bis zum 1. März 1897 durchzuführen.

Die Section sieht in der Entscheidung des Landesauschusses eine Ueberschreitung des Wirkungskreises desselben, bezw. eine Gesetzesverletzung, da demselben nicht das Recht zusteht, einen Termin in Bauangelegenheiten zu bestimmen, denn dieses Recht kommt dem Magistrate als Behörde erster Instanz zu. Die Section beantragt daher, es sei die Entscheidung des Landesauschusses mit diesen Bemerkungen und mit dem Beifügen zur Kenntnis zu nehmen, daß sich der Gemeinderath vorbehält, gegen solche Entscheidungen im Wiederholungsfalle die Beschwerde an die höhere Instanz einzubringen.

Vizebürgermeister Dr. Ritter v. Bleiweis beklagt die Entscheidung des Landesauschusses auch vom sanitären Standpunkte, indem die ebenerdigen Localitäten des Auer'schen Hauses den sanitären Vorschriften nicht entsprechen.

MR. Belkovich hält auch aus Verkehrsbedenken die Beengung des Trottoirs für gefährlich.

MR. Frasky beantragt mit Rücksicht auf die Ansicht der Personal- und Rechtssection, die in der Terminbestimmung durch den Landesauschuß eine Gesetzeswidrigkeit erblickt, den Magistrat zu beauftragen, dem Hausbesitzer Auer einen neuen Termin zur Vornahme der Demolierung der bezeichneten Localitäten zu bestimmen.

MR. Gogola hält es am zweckmäßigsten, wenn der Magistrat den vom Landesauschusse bestimmten Termin dem Hauseigentümer im eigenen Wirkungskreise vorschreibe; damit werde der Rechtsstandpunkt gewahrt.

Nachdem sich MR. Frasky diesem Antrag angeschlossen, wird der Antrag der Section sammt diesem Zusatzantrage zum Beschlusse erhoben.

MR. Gogola berichtet ferner über den magistratischen Auftrag, betreffend die Ernennung eines Bezirksvorstehers für die Tirmau mit Rücksicht auf die große Ausdehnung dieses Bezirkes.

Dem Vorschlage des Magistrates entsprechend, beantragt die Section in Gemäßheit der §§ 24 und 47 der Gemeinde-Ordnung, den Vizebürgermeister Martin Peruzzi in Vize zum Bezirksvorsteher mit einer jährlichen Remuneration von 40 fl. zu ernennen.

Angenommen.

Namens der Bausection berichtet MR. Terček über die Beschwerde des Andreas Tolej gegen die Entscheidung des Magistrates, betreffend die Reconstruction seines Hauses. Nachdem der Beschwerdeführer das Haus in demselben Zustande herstellen will, wie es vor dem Erdbeben war, beantragt die Section, der Beschwerde Folgezugeben. Angenommen.

Derselbe Gemeinderath berichtet über die Beschwerde der Josefa Zupancic-Betetto gegen die magistratische Entscheidung, betreffend die Errichtung einer Hütte zur Verfertigung von Besen, und beantragt, der Beschwerde Folgezugeben.

MR. Frasky als Obmann der Bausection macht darauf aufmerksam, daß die Section bei Beratung dieser Angelegenheit nicht beschlußfähig war.

Der Bürgermeister erklärt infolge dessen, den Gegenstand von der Tagesordnung absetzen zu müssen.

MR. Terček beantragt die Dringlichkeit des Antrages, die anerkannt wird. Der Antrag wird jedoch bei der Abstimmung abgelehnt.

Die weiteren Punkte der Tagesordnung, Personal- und Bauangelegenheiten betreffend, werden sodann in geheimer Sitzung verhandelt.

## Die Eltern und die Schule.

### I.

Der Tag ist gekommen, da die Mutter ihr schulpflichtiges Kind an der Hand nimmt und es jenen ersten wichtigen Schritt thun läßt, der die Einleitung für ein zukünftiges mehr oder weniger nützlichcs Leben bildet. Das Kind, das bisher das Haus als seine Welt ansah, dem die Eltern die einzige Autorität, die Geschwister der einzige Umgang gewesen, es tritt hinaus und erhält eine Ahnung davon, wie groß die Welt ist, wie eng die Schranken, die bisher seinen Gesichtskreis eingeschlossen.

Mit dem Tage, da das Kind als Schüler in die Welt eintritt, beginnen die Pflichten der Eltern complicierter zu werden. Was sich bisher ganz von selbst ergab, muß nunmehr mit allen den Eigenschaften gepflegt und zu erhalten gesucht werden, welche den ausgezeichneten Erzieher kennzeichnen; man muß verhüten, daß dieses erstmalige Hinaustreten aus dem Elternhause in eine andere Sphäre symbolisch werde für ein langsames Entfernen von den Eltern im großen und ganzen. Wenn ein kleines Kind das Elternhaus als seine ganze Welt, die Eltern für den Mittelpunkt derselben ansieht, so ist dabei kein so besonderes Verdienst. Das letztere beginnt erst da, wo dem Kinde durch alles, was es hört und sieht und kennen lernt, der Eltern Bild eine leuchtende Erscheinung bleibt. Das ist der eine Theil der zukünftigen erzieherischen Aufgabe.

Der andere Theil ist, dem Kinde Vernunft und Vernunft einzuprägen, ihm die Segnungen des Wissens in einer Weise zum Bewusstsein zu bringen, daß es selbst, wenn ein natürlicher Wissenstrieb ihm nicht innewohnt, doch begierig ist, sich die Kenntnisse anzueignen, die nach unserer Theorie, die wir ihm einpflanzen, für die Qualifikation eines tüchtigen und brauchbaren Menschen unerlässlich sind.

Leider sündigen hierin unvernünftige Leute so häufig. Sie lehren das Kind schon frühe, in der Schule eine Zuchtanstalt zu sehen, die die Eltern bereinst für alles rächen soll, was sie durch des Kindes Unvernunft und Unart je gelitten haben, die ihm durch den Gegensatz recht zum Bewusstsein bringen soll, welches Paradies es mit dem Hinaustreten aus dem Elternhause unwiederbringlich verloren hat: das der elterlichen Nachgiebigkeit und kindlichen Unthätigkeit — beides gewiß Segnungen höchst zweifelhafter Natur, sie werden eben nur künstlich zu solchen aufgebauscht.

(Militär-Veteranenbund für das Kronland Krain.) Wie uns mitgetheilt wird, hat die hohe k. k. Landesregierung für Krain die Statuten des in Laibach zu gründenden «Militär-Veteranenbundes für das Kronland Krain» genehmigt; die constituierende Versammlung findet demnächst statt.

(Lebensrettungs-Taglia.) Die Landesregierung hat dem Ferdinand Besel in Laibach für die von ihm am 9. August d. J. mit eigener Lebensgefahr bewirkte Rettung des Schneidergehilfen Johann Dremelj vom Tode des Ertrinkens die gesetzmäßige Lebensrettungs-Taglia im Betrage von 26 fl. 25 kr. zuerkannt.

(Schülerweiterung.) Der k. k. Landesschulrath hat zur Erweiterung der vierclassigen Privat-Mädchenschule im hiesigen Lichtenturn'schen Baisenhause auf fünf Classen vom Schuljahre 1896/97 angefangen die Bewilligung erteilt.

(Krainische Ärztekammer.) Am 29sten September l. J. um halb 6 Uhr nachmittags findet eine Kammer Sitzung Auerpergplatz Nr. 5, II. Stock, mit nachfolgender Tagesordnung statt: 1.) Mittheilungen des Präsidiums. 2.) Referat des Kammermitgliedes Dr. Arto: «Ueber die Aenderung der gerichtsarztlichen Gebühren-Tarif II.» 3.) Referat des Kammermitgliedes Dr. Marolt: «Ueber die neue Dienstespragmatik der Districtsärzte.» Am 3. October findet ein allgemeiner Ärztekammertag in Wien statt. Es wurden nachstehende selbständige Anträge angemeldet, welche den einzelnen Kammern zur Einsicht vorgelegt wurden. Zur leichteren Uebersicht wurden diese einzelnen Referenten zugewiesen, um eventuelle Aenderungen oder Zusätze dem Delegierten der krainischen Ärztekammer aufzutragen. 1.) Ueber die Wohlfahrts-einrichtungen der Ärztekammern (Versicherung, Altersversorgung etc.), Referent Dr. Ritter v. Bleiweis; 2. a) Die Stipendien für Mediciner sollen den Ärztekammern bekanntgegeben werden; b) Stellung der Aerzte zu den Versicherungsgesellschaften; c) über die Titelfrage, insbesondere in Bezug auf die Specialisten; d) über das gemeinsame und einstimmige Vorgehen in Form von Eingaben; e) über die Mittheilung von strafgerichtlichen Urtheilen in Untersuchungen gegen Aerzte, Referent Dr. Emil Bod; 3. a) daß die landesfürstlichen und Militärärzte, soferne dieselben Privatpraxis ausüben, kammerpflichtig werden; b) daß das Strofrecht des Ehrenrathes nicht an die Aufeinanderfolge der Strafen gebunden sei; c) über das Ueberhandnehmen des Curpfuschenthums, Referent Dr. Mano Jagodiz; 4.) Zum Referate über die Krankencasse-Reform: a) das jährliche Maximum der versicherungspflichtigen Mitglieder wird angesichts der unterschiedlichen Theuerungsverhältnisse in den verschiedenen Orten zwischen 800 bis 1000 fl. angesetzt; b) das

selbe Maximum von 800 bis 1000 fl. jährlich soll auch beim freiwilligen Beitritte angenommen werden; die Altersgrenze soll von 35 auf 50 Jahre ausgedehnt werden; c) über die Einführung der freien Arztwahl unter der Bedingung, daß es die Orts- und Cassenverhältnisse gestatten; wo Cassenärzte angestellt werden müssen, sollen diese Stellen entsprechend ausgeschrieben werden, Referent Dr. Edo Slajmer.

(Die Abaptierungs- und Reconstructionsarbeiten bei der St. Peterskirche) schreiten rüstig vorwärts. Das Presbyterium dieser Kirche wurde durch einen Zubau entsprechend verlängert, und im Innern wird die Kirche durch die neuen Fresco-Malereien eine bedeutende Verschönerung erhalten.

(Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 6. bis 12. September kamen in Laibach zur Welt 21 Kinder, dagegen starben 12 Personen, und zwar an Tuberculose 2, Entzündung der Athmungsorgane 1, Magenlatare 4, durch Selbstmord 1 und an sonstigen Krankheiten 4 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 2 Personen aus Anstalten. Von Infectionskrankheiten wurden gemeldet: Masern 1, Scharlach 1 und Diphtheritis 3 Fälle.

(Der Einkauf von Schulbüchern.) Ein ungemein reges Leben und Treiben herrscht gegenwärtig vor den Gebäuden, in denen die Mittelschulen untergebracht sind, und es entwickeln sich da Szenen, die lebhaft an gewisse Vorgänge an der Börse erinnern. Schwerbeladen mit Büchern, denen man nur zu deutlich die Spuren des fleißigen Studiums ansieht, bieten große und kleine Händler, oft fieberisch erregt, ihre Ware zweifelhaften Wertes an, um den erzielten Gewinn zumeist so rasch wie möglich gegen die verlockenden Schätze umzutauschen, die von Caramel- und Candisverkäufern, von Eis- und Wursthändlern in reicher Fülle feilgeboten werden. Daß es hier und da nicht ganz ohne unlauteren Wettbetrieb zugeht, ist selbstverständlich, und es werden leider viele Schulbücher veralteter Auflagen losgeschlagen, die sich später als unbrauchbar erweisen und den armen Käufern doppelte Kosten verursachen. Zieht man in Betracht, mit welcher Unlust ein ordentlicher Schüler ein beschmutztes, zerfetztes Buch in die Hand nimmt, welche Verlegenheiten ihm durch veraltete Auflagen erwachsen, so wird man gerne zugeben, daß der geringe Gewinn, den er durch den Ankauf alter Bücher erzielt, in keinem Verhältnisse zu den geschätzten Unannehmlichkeiten steht. Ein neues, hübsch gebundenes Buch wird jeder Schüler gerne recht häufig auch ohne Zwang in die Hand nehmen, während ihm eine alte Scharte gewiß heimliches Grinsen verursacht. Wer daher seinen Kindern zum Schulbeginn eine rechte Freude bereiten will, wird ihnen zweifellos neue, nett gebundene Bücher kaufen. Die reichste Auswahl sämtlicher in den hiesigen Lehranstalten eingeführter Schulbücher, Atlanten etc. in schönen, soliden Einbänden findet man in der Buchhandlung J. v. Kleinmayr und F. Bamberg, wo auch alle Verzeichnisse unentgeltlich zur Verfügung stehen.

(Pferde-Prämierung.) In Treffen fand am 12. September unter der Jury des Vicepräsidenten der Landwirtschafts-Gesellschaft Herrn Josef Friedr. Seunig und des Herrn k. k. Rittmeisters Valentin Meseck die Pferdeprämierung statt. Prämiert wurden: Für Mutterstuten mit Saugjohlen: 1. Preis mit 35 fl. Josefa Hribar aus Großgaber, 2. Preis mit 20 fl. Anton Zigur aus Weißkirchen, 3. Preis mit 15 fl. Michael Petan aus Podborst, 4. Preis mit 15 fl. Matthäus Schalkar aus Blato bei Treffen, 5. Preis mit 15 fl. Josef Dregar aus Stodendorf, 6. Preis silberne Medaille Simon Briskov aus St. Veit bei Sittich und 7. Preis silberne Medaille Johann Gorz aus St. Lorenz bei Temenitz. Für junge Stuten: 1. Preis mit 25 fl. Josef Cvetan aus Klein-Birkau, 2. Preis mit 20 fl. Johann Behove aus Seisenberg, 3. Preis mit 15 fl. Julius Treo aus Kleinendorf, 4. Preis silberne Medaille Josef Ruß aus Hönigstein und 5. Preis silberne Medaille Ant. Zupancic aus Niederdorf. Für Stutjohlen: 1. Preis mit 10 fl. Anton Vizjak aus Stuc, 2. Preis mit 10 fl. Josefine Hribar aus Großgaber, 3. Preis silberne Medaille Franz Razdereh aus Temenitz und 4. Preis silberne Medaille Simon Briskov aus St. Veit bei Sittich. — Die letzte diesjährige Pferdeprämierung fand in St. Barthelma am 14. d. M. unter der Jury des Vicepräsidenten der Landwirtschafts-Gesellschaft Herrn Josef Friedr. Seunig, des Herrn k. k. Rittmeisters Valentin Meseck und des Delegierten Herrn Josef Benaricic statt. Prämien erhielten für Mutterstute mit Saugjohlen: 1. Preis mit 35 fl. Josef Tavcar aus St. Barthelma, 2. Preis mit 20 fl. Johann Strojau aus Durog, 3. Preis mit 15 fl. Michael Marinkel aus Birkle, 4. Preis mit 15 fl. die Herrschaft Peterjach des Baron Borisch, 5. Preis mit 15 fl. Johann Kerker aus Obergrabische, 6. Preis silberne Medaille Johann Globounik aus St. Cantian und 7. Preis silberne Medaille Mathias Hosta aus Malence. Für junge Stuten: 1. Preis mit 25 fl. Josef Globounik aus St. Cantian, 2. Preis mit 20 fl. Anton Barboric aus Ladrič, 3. Preis mit 15 fl. Anton Strauß aus Sandstraß, 4. Preis silberne Medaille Franz Jordan aus Malenca und 5. Preis silberne Medaille Martin Ribsl aus St. Jakob. Für Stutjohlen: 1. Preis mit 15 fl. Mathias Bene aus Ba-

borst, 2. Preis mit 10 fl. Johann Vertačič aus Bristava, 3. Preis mit 10 fl. Johann Stroj aus Ostrog, 4. Preis mit 10 fl. Josef Stull aus Zaborst, 5. Preis silberne Medaille Math. Miklavčič aus Moharebč, 6. Preis silberne Medaille Franz Jordan aus Malence, 7. Preis silberne Medaille Franz Kerhin aus Dole und 8. Preis silberne Medaille Ufula Zagorc aus Altdorf.

— (Personalnachricht.) Professor Dr. Edl. v. Valenta hat heute eine Erholungsreise angetreten, von welcher er am 30. September zurückkehren wird.

\* (Durchreise von Besuchern der Millenniums-Ausstellung aus Italien.) Vorgestern kamen mit einem Separatzuge um 11 Uhr 40 Min. nachts aus Italien Mitglieder des italienischen Senates und der italienischen Kammer, und zwar 57 Herren, zum Theil in Begleitung ihrer Frauen und Töchter, in Laibach an und setzten die Reise zur Millenniums-Ausstellung nach Budapest mit dem gestrigen Mittagszuge fort. Unter den Reisenden befanden sich auch Marquis Benjamin Pandolfi sowie der Senator Baron Sonnino sammt Tochter. Die fremden Gäste wurden, mit Ausnahme derjenigen, welchen Herr Stationsvorstand Guttman seine eigenen Appartements in zuvorkommendster Weise zur Verfügung stellte, zumeist im Hotel «Elefant» untergebracht. Im Laufe des gestrigen Vormittags besichtigten die italienischen Honoratioren die Sehenswürdigkeiten Laibachs und die vom vorjährigen verheerenden Erdbeben zerstörten Gebäude, wobei ihnen Herr Stationschef Guttman mit anderen, der italienischen Sprache mächtigen Südbahnbeamten als Führer diente. Auch eine Deputation der hier ansässigen Italiener stellten sich den Gästen vor der Abfahrt auf dem Perron vor. Beim Abschiednehmen sprachen die Honoratioren dem Herrn Stationschef ihren Dank ob des zuvorkommenden Empfanges und angenehmen Aufenthaltes in Laibach aus und bemerkten, daß sie mit den allerbesten Eindrücken die Stadt verlassen. — r.

— (Vom Radfahrersport.) Der Gantag in Adelsberg, welcher am vorigen Sonntag abgehalten wurde, beschloß in Rücksicht der außerordentlichen Tragweite aller Anträge des Laibacher Bicycle-Clubs eine nochmalige Besprechung derselben in allen Gaucclubs; auf einem neuen, in drei Wochen einzuberufenden Gantage ist erst die Abstimmung vorzunehmen. Neuerdings zeigte sich der unerschütterliche Wunsch aller, das kameradschaftliche Freundschaftsbund der Gaucclubs, an welches sich die zahlreichen Einzelfahrer infolge persönlicher Beziehungen anschließen, zu erhalten und zu stärken. Im gemütlichen Theile nach dem Festmahle zeigte ein Fiumaner Herr ein Motorrad, das von einer Münchener Fabrik gebaut worden ist, und fuhr damit eine Probe, welche aber kein deutliches Bild der Leistungsfähigkeit bot, so daß man allgemein die Maschine als noch sehr verbesserungsbedürftig bezeichnete. Die neue Fahrordnung für Niederösterreich, vermuthlich auch für Oesterreich, scheint in ernste Erwägung gezogen zu werden, da der Präsident Komisar vom Wiener Bicycle-Club vor etlichen Tagen vom Statthalter Grafen Kielmannsegg zur Ertheilung von Aufklärungen berufen worden ist. In Wien ist der Plan aufgetaucht, durch eine Actien-Gesellschaft im Prater einen Radfahrerweg herstellen zu lassen, dessen Benutzung an die Lösung sichtbar zu tragender Abonnementkarten gebunden wäre. C—l.

— (Der Fialerstand am Unterkrainer Bahnhof.) Aus dem Publicum kommt uns nachstehende Beschwerde zu: Die hiesige Fialergenossenschaft scheint den Gemeinderathsbeschlusse, nach dem u. a. auch beim Unterkrainer-Bahnhofs zu jedem Personenzuge zwei Fialer zu stellen sind, nicht genügend zu beachten, denn es sind beim Eintreffen des Abend-Personenzuges sehr selten die bestimmten zwei Wagen dort zu finden.

\* (Polizeiliches.) Vom 14. auf den 15. d. M. wurden acht Verhaftungen vorgenommen, und zwar zwei wegen Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung, vier wegen Vaciens, eine wegen Trunkenheit und eine wegen verbotener Rückkehr in die Stadt. — r.

— (Vermisst.) Der 70 Jahre alte Grundbesitzer Simon Bevec aus Kozarje, Ger.-Bez. Umgebung Laibach, entfernte sich am 12. d. abends vom Hause und wurde am 13. d. im Gradachzabache ertrunken aufgefunden. Der Verunglückte war geistesgestört. — l.

— (Genossenschaftliches.) In Pölland, Gerichtsbezirk Bischofslach, wurde eine Genossenschaft «Posojilnica in hranilnica, registrovana zadruza z neomejeno zaveza» gegründet. — o.

\* (Vom Blitze getroffen.) Der in der Werkstätte der Firma Tönnies beschäftigte Bechling Halbach, der, wie berichtet, vorgestern durch einen Blitzstrahl getroffen und ins Landeshospital transportiert wurde, hat sich bereits vollkommen erholt. Er hat keinerlei Verletzungen erlitten und wird heute das Krankenhaus verlassen.

— (Trierster Seehospiz.) Das Trierster Seehospiz wurde am 13. d. M. mit einer internen Feier, welcher zahlreiche Persönlichkeiten beiwohnten, geschlossen. Am 14. d. M. früh sind die Pflinglinge aus Prag und nachmittags die aus Wien, Graz und Brunn abgereist. Von 50 Wiener Kindern sind 35 geheilt und 11 außerordentlich gebessert entlassen worden.

— (Durch eine Kugel schwer verletzt.) Der Schmied Lorenz Primožič in Franzdorf bemerkte, daß der 15jährige Bursche Jakob Telban eine widerspenstige Kuh nicht weitertreiben konnte. Er wollte dem Burschen beihilflich sein und packte die Kuh beim Hals, diese stieß aber mit dem Kopfe zurück und traf mit dem Horn so unglücklich das linke Auge des Schmiedes, daß dieser in schwer verletztem Zustande in das Landeshospital überbracht werden mußte. — l.

— (Ein neues großes Bade-Etablissement.) Aus Abbazia wird gemeldet: Am 14. d. M. wurde bei zahlreichem Zuspruch das neue Seebad in der Statinabucht eröffnet. Die Südbahn hat für dieses Bad den besten Platz gewidmet. Ein leichter, sandiger Badestrand, ein weiter Schwimm Spiegel, hundert bequeme Cabinen, eine breite, gedeckte Terrasse und gute Buffets bieten alle erwünschten Annehmlichkeiten. Die Curanstalten haben durch diese Bade-Anlage sehr gewonnen, da jetzt der Besuch Abbazias ein außergewöhnlich starker ist. In den nächsten Tagen beginnt die elektrische Beleuchtung.

— (Depeschenverkehr.) Im Monate Juli wurden bei den Staats-Telegraphenstationen in Krain aufgegeben 6493 interne und 382 internationale Depeschen. Bei den Eisenbahnstationen dieses Kronlandes wurden aufgegeben 577 Depeschen. An Tarisgebühren wurden bei den Staats-Telegraphenstationen dieses Kronlandes 3150 fl. eingenommen.

## Neueste Nachrichten.

### Die Manöver in Galizien.

(Original-Telegramme.)

Przemysl, 15. September. Se. Majestät der Kaiser kehrte gestern von der Besichtigung des Manöver-Terrains um 1/4 9 Uhr abends in das Lipowicaer Barackenlager zurück und nahm in Allerhöchstem Appartement das Diner ein. Heute um 1/4 8 Uhr früh begab sich Se. Majestät mit dem Chef des Generalstabes FML. Freiherrn v. Beck und mit dem Gefolge auf das Manöverfeld, wo die Manöver seit Tagesanbruch unter starker Kanonade fortgesetzt wurden. Die Rückkehr erfolgt um 1 Uhr nachmittags. Das Wetter ist prachtvoll.

### Dynamitarden.

(Original-Telegramme.)

Rotterdam, 15. September. Wallace verweigert, ebenso wie sein Complice Heimes, die Fragen des Polizeicommissärs zu beantworten. Die Polizei fand bei ihm die Rechnung eines Antwerpener Apothekers von 10 Frs., betreffend den Ankauf einer großen Quantität Chemikalien zur Herstellung einer Höllenmaschine. Die Polizei besitzt auch einen Brief von Wallace, der aus Boulogne vom 12. d. datiert ist und der an einer Stelle lautet: «Wenn du nicht wagst, nach Schottland zu gehen, so komme nach Boulogne; dann können wir weiter reden. Feigheit darf unter unseren Brüdern nicht geduldet werden.» Die Absender des Briefes sind in Boulogne verhaftet.

Wien, 15. September. Die «Neue Freie Presse» meldet: Nach den letzten sicheren Informationen aus London, Antwerpen und Rotterdam ist die Polizei überzeugt, daß das entdeckte Feniercomplot nicht den Czaren, sondern speciell London bedrohte. Auch der Chef der englischen Detectives erklärte positiv, er könne nicht sagen, ob die Verhafteten ein Attentat gegen den Czaren planten.

### Die Vorgänge in der Türkei.

(Original-Telegramme.)

Constantinopel, 14. September. Gestern hielt die Commission, welche die Untersuchung darüber zu führen hat, welche der verhafteten Armenier in ihre Heimat zu senden wären, ihre erste Sitzung ab. Die drei Botschaftsdragomane, welche der Sitzung beiwohnten, zogen sich zurück, da die Beschlüsse der Commission ihren Erwartungen nicht entsprachen. Die Pforte dürfte neue Mittheilungen an die Botschafter gelangen lassen. — Die Meldung, daß der englische Botschafter Sir Philipp Currie gelegentlich seiner letzten Audienz, die von kurzer Dauer war, dem Sultan einen Brief der Königin Victoria überreicht habe, erweist sich als falsch.

London, 15. September. Im Reformclub in Liverpool wurde heute ein Brief Gladstones verlesen, welcher die Einberufung einer öffentlichen Versammlung in Liverpool empfiehlt, um gegen die Grausamkeiten, welche an den christlichen Unterthanen der Pforte verübt wurden, zu protestieren. Gladstone fügte hinzu, er sei bereit, an einer solchen Versammlung theilzunehmen.

Constantinopel, 15. September. Gestern ließ die Pforte die Botschafter mündlich avisieren, daß sie heute einen Anschlag der Armenier befürchte. Es wurde die militärische Bewachung der Residenz der Botschafter angeboten. Weiter stellte die Pforte das schriftliche Ansuchen, für heute Consularbeamte zur Polizeidirection zu beordern, damit unter ihrer Inter-

vention die polizeiliche Untersuchung der Häuser fremder Unterthanen, in welchen möglicherweise Armenier verborgen sein könnten, vorgenommen werden. Heute findet eine Versammlung der Botschafter statt.

## Telegramme.

Wien, 15. September. (Orig.-Tel.) Der Generalrath der österreichisch-ungarischen Bank nahm im wesentlichen die jüngsten Propositionen der Regierungen betreffs Erneuerung des Bankprivilegiums an.

Wien, 15. September. (Orig.-Tel.) Bei der heutigen Ziehung der Fürst Balfhy-Lose gewann den Haupttreffer von 40.000 fl. C.-M. Nr. 78.270; 4000 fl. gewann Nr. 1383, 2000 fl. gewann Nr. 49.640. — Bei der Ziehung der ungarischen Hypothekenlose gewann den Haupttreffer von 50.000 fl. Serie 2965 Nr. 23; 15.000 fl. gewann Serie 3098 Nr. 1, je 1000 fl. gewannen: Serie 1047 Nr. 18, Serie 2463 Nr. 30 und Serie 3265 Nr. 70.

Brüx, 15. September. (Orig.-Tel.) In den Verhältnissen ist seit gestern keine Aenderung eingetreten. Die Sachlage erfährt eine ruhigere Beurtheilung. Das Wasser in der Grube ist seit gestern früh bloß um 2 cm gestiegen.

Budapest, 15. September. (Orig.-Tel.) Die «Budapester Correspondenz» meldet: Die Landesversammlung der alten Honveds hat an Seine Majestät nach Przemysl folgende Huldigungsdepesche gerichtet: Die Achtundvierziger alten Honveds haben in ihrer Landesversammlung mit einhelliger Begeisterung beschlossen, anlässlich des tausendjährigen Bestandes Ungarns an den glorreich regierenden König und dessen Gemahlin ehrerbietigst mit unverbrüchlicher Treue zu beglückwünschen und zu bitten, ihren Huldigungsgruß gnädigst annehmen zu wollen.

Schaffhausen, 15. September. (Orig.-Tel.) Die genaueste Untersuchung des Rheingrundes ergab, daß beim Einsturze der Landungsbrücke in Bisingen nur 2 Personen ertrunken sind.

Coburg, 15. September. (Orig.-Tel.) Herzog Alfred von Coburg begab sich heute nachmittags über Budapest nach Sinaja.

Berlin, 15. September. (Orig.-Tel.) Die Magistrats-Commission der Stadt Wien, unter Führung des Bürgermeisters Strobach, ist gestern hier eingetroffen, um einige Berliner Communal- und sonstige öffentliche Einrichtungen in Augenschein zu nehmen, in erster Linie, um die städtischen Gasanstalten näher kennen zu lernen. Die Gäste conferierten längere Zeit mit dem Vorsitzenden des städtischen Gasdepartements über die Anlage und den Betrieb der städtischen Gasanstalten.

Haag, 15. September. (Orig.-Tel.) Die Königin-Regentin eröffnete die Generalstaaten mit einer Thronrede, in welcher die Lage des Landes als befriedigend bezeichnet wird. Die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten seien sehr freundschaftliche. Die Thronrede gedenkt in ehrenden Worten der Thätigkeit und des Muthes der Armee sowie der Marine in Indien, welche die Führer der Aufständischen in Atschin die Macht der holländischen Waffen energisch fühlen ließen. Die Lage der Landwirtschaft sei noch keine günstige, dagegen sei in den Zweigen des Handels und der Industrie ein Fortschritt zu verzeichnen. Schließlich wird ein Gesetz, betreffend die obligatorische Arbeiterunfallversicherung, angekündigt.

Bern, 15. September. (Orig.-Tel.) Fräul. Vinder von Gent ist auf der Falkenfluh bei Thun (Canton Bern) über eine steile Felswand gestürzt und wurde als Leiche aufgefunden.

Constantinopel, 15. September. (Orig.-Tel.) General Tihacow, Generalstabschef des Militärbezirk Odesa, besichtigte in Begleitung eines zweiten russischen Officiers mit Erlaubnis des Sultans durch vier Tage die Befestigung an den Dardanellen und wohnte der Anlage von Minen sowie den Artillerie-Exercitien bei.

New-York, 15. September. (Orig.-Tel.) Der republikanische Candidat Powers wurde mit einer Mehrheit von 50.000 Stimmen zum Gouverneur des Staates Maine gewählt. Die Majorität wurde theilweise durch Enthaltung der demokratischen Wähler erzielt. Das Resultat wird als sehr bedeutsam angesehen, weil Maine derjenige Staat ist, dem Sewell, der demokratische Candidat der Vice-Präsidentenschaft, angehört.

## Literarisches.

— (Dillingers «Reise» und Fremden-Zeitung.) Inhalt von Nummer 26: Florenz. (Mit Illustr.) — Volkstrachten und Typen in Ungarn. (Mit zwei Illustr.) — Berg-Eisenbahnen. Von Dr. Heinrich Noé. — Die alte Eisenbahn in Canongate. (Mit Illustr.) — Die Eröffnung des Eisenbahnhofs. — Die Kathedrale von Cadix. (Mit Illustr.) — Neue Alpenstraße in Südtirol. — Urtheile über die Feuerbestattung. — Die Pontealba-Bahn. Von Dr. Heinrich Noé. — Touristik. — Verkehrsweisen. — Alterthum. — Ein angesehener Zeitgenosse. — Mittheilungen von nah und fern. — Literatur.

— Technisches. — Vermischtes. Alles in dieser Rubrik Besprochene kann durch die hiesige Buchhandlung Jg. von Kleinmayr & Fed. Damborg bezogen werden.

Angekommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 14. September. Graf Pandolfi, f. Comtesse, Perovi, Nelli, f. Gemahlin, Guatiero, f. Gemahlin, Abgeordneter, Venedig. — Graf Lupatini, Abgeordneter, Mantua. — Ritter v. Brenna, Ritter v. Gema, Abgeordneter; Dr. Gema, Professor, Verona. — Barozzi, Rattazzi, Abgeordneter, Florenz. — Tegnato, Abgeordneter, Sicilien. — Ronetta, Mitenali, Scaramella, Radice, Abgeordneter; Sartirana, Industrieller, Mailand. — Cucetto, Abgeordneter; Cucetto, Pirantoni, königl. Rath; Cestengo, Cucetto, Private, Rom. — Dr. Pasquali Clemente, Abgeordneter, Rotoreja. — Derno, Luzati, Deputato, Abgeordneter, Turin. — Citati, Ruggeri, Rava, Abgeordneter; Patenostro, königl. Rath, f. Gemahlin; Ricota, Ravenna. — Scaramella, Abgeordneter, Neapel. — Bagliacchi, Abgeordneter, Catania. — Pirantoni, königl. Rath, Ragusa. — Callobetti, Perossi, Rste, Triest. — Pollat, Lederfabrikant, Ferlach. — Raibit, Mühlenbesitzer, Jarze. — Altschul, Rfm., Pardubitz. — Hofbauer, Gutsbesitzer, Düssel-dorf. — Pibernik, Rfm., f. Tochter, Sucher. — Victor, Rfm., Feilbrunn. — Fürst, Rfm., f. Familie, Fiume. — Monstein, Rfm., Wien. — Winkler, Priester, Neubegg. — Hofmann, Rfm.; Bul, Sonnergoßer, Private, München. — Kline, Oberlehrer, f. Tochter, Artice. — Stibernik, Rfm., Cilli. — Váczy, Rfm., Breitenau. — Dr. B. Vintović, f. Gemahlin, Karstadt. — Ruppit, Besizerin, f. Familie, Idria.

Hotel Stadt Wien.

Am 14. September. Falcioni und d'Andrea, Deputati al Parlamento Italiano, Venedig. — von Bernuth, Oberbergrath, Berden. — von Hofstein, Privat, Schwerin. — Mandl, Rfm., Pincgely. — Stein, Hofmann, Heuhapel, Rste; Hoffmann, Ingenieur; Randau, Schauspieler; Prejanec, cand. phil.; Wiesmayer, Procurist der Credit-Anstalt, f. Sohn; Bostovits, Fabrikant, Wien. — Petfi, Rfm.; Slepika, Privat, f. Frau, Graz. — Rudinec, f. Sohn; Lang, f. Sohn, Private, Villach. — Reumann, Tomičic, Janoska, Levi, f. Familie, Rste; Storch, Ober-Inspicor, f. Tochter, Triest. — Küstel, Ingenieur; Hönisch, Rfm., Budapest. — Schnürer, Rfm., Freiberg. — Roglic, Private, f. Tochter, Litta. — Cato, Erhounitz, Private, Reifnitz. — Hauptmann, Priester, Altenmarkt. — Scaletari, Rfm., Görz. — Stralk, Beamter, f. Familie, Cefones. — Lah, Privat, f. Sohn, Laas. — Cristofoli, Student, Udine. — Semi, f. u. f. Major, f. Familie, Trient.

**Depôt der k. u. k. Generalstabs-Karten.**  
Maßstab 1:75.000. Preis per Blatt 50 kr., in Taschenformat auf Leinwand gespannt 80 kr.  
**Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung**  
in Laibach.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

September	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter
15.	2 U. N.	738.3	20.0	WWS. schwach	heiter	
	9 U. M.	740.2	14.9	SW. schwach	heiter	
16.	7 U. M.	740.9	10.9	WWS. schwach	Nebel	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 15.6°, um 0.7° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky  
Ritter von Wissehrad.

Beilage.

Der heutigen «Laibacher Zeitung» liegt für die Stadt-Abonnenten ein Prospect bei über

W. Seimbürgs Schriften.

Neue Folge.

Zu beziehen in der Buchhandlung  
**Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg**  
in Laibach, Congressplatz.

LUXARDO'S

MARASCHINO  
di Zara

weltberühmter  
**LIQUEUR**  
überall zu haben.



Course an der Wiener Börse vom 15. September 1896.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anleihen.		Geld	Ware	Vom Staate zur Zahlung übernehmende Eisen- und Obligationen.		Geld	Ware	Handbriefe (für 100 fl.).		Geld	Ware	Bank-Aktion (per Stück).		Geld	Ware	Tramway-Ges., Neue Str., Privilegiations-Aktion 100 fl.		Geld	Ware
1864er 4% Staatsanleihe		101.65	101.85	Elisabethbahn 600 u. 8000 R.		117.00	117.80	Böhm. allg. R. in 50 J. v. 4% u. 5%.		99.35	100.35	Anglo-Oest. Bank 200 fl. 80% u. 90%.		156.50	157.00	103.75		104.25	
1868er 5% Staatsanleihe		101.65	101.85	für 200 R. 4% u. 5%.		121.00	122.00	Böhm. allg. R. in 50 J. v. 4% u. 5%.		115.00	116.00	Bank-Oest. Wiener, 100 fl.		264.25	264.75	107.00		107.50	
1874er 4% Staatsanleihe		101.60	101.80	Elisabethbahn, 400 u. 2000 R.		99.70	100.70	Böhm. allg. R. in 50 J. v. 4% u. 5%.		117.75	118.50	Böhm. allg. R. in 50 J. v. 4% u. 5%.		457.00	458.00	108.00		108.50	
1880er 5% Staatsanleihe		144.50	145.50	200 R. 4% u. 5%.		99.50	100.50	R. österr. Landes-Dep. Anst. 4%.		100.00	100.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		367.75	368.25	109.00		109.50	
1884er 4% Staatsanleihe		156.50	157.50	Franz-Joseph-B., Em. 1884, 4%.		99.75	100.75	R. österr. Landes-Dep. Anst. 4%.		100.20	101.00	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		401.75	402.25	110.00		110.50	
1888er 4% Staatsanleihe		190.00	191.00	Kais. Ferd. Karl-Ludwig-Bahn, Em. 1881, 300 fl. 5% u. 4%.		123.20	124.20	R. österr. Landes-Dep. Anst. 4%.		100.20	101.00	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		287.50	288.00	111.00		111.50	
1890er 4% Staatsanleihe		157.60	158.60	Borarlberger Bahn, Em. 1884, 4% (bis St. S.), f. 100 fl. R.		99.35	99.55	Sparcasse, 1. R. 80 J. 5 1/2% u. 6%.		101.50	102.50	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		790.00	795.00	112.00		112.50	
		123.40	123.60	Ang. Goldrente 4% per Cassa		123.25	124.25	Prioritäts-Obligationen (für 100 fl.).		101.85	102.85	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		280.00	285.00	113.00		113.50	
		101.30	101.50	bto. dto. per Ultimo		99.35	99.55	Ferdinand-Nordbahn Em. 1886		111.00	111.90	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		85.00	86.50	114.00		114.50	
		101.30	101.50	bto. dto. per Ultimo		123.15	124.15	Dester. Nordwestbahn		225.00	225.75	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		251.25	252.25	115.00		115.50	
				4% dto. dto. per Ultimo		101.20	102.20	Staatsbahn		172.00	172.80	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		952.00	955.00	116.00		116.50	
				4% dto. dto. per Ultimo		121.40	122.40	Südbahn 4% u. 5%.		128.75	129.75	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		289.25	290.25	117.00		117.50	
				4% dto. dto. per Ultimo		100.25	100.55	bto. 4% u. 5%.		107.60	108.60	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.		179.00	180.00	118.00		118.50	
				4% dto. dto. per Ultimo		155.00	156.00	Ang.-gall. Bahn		99.50	100.00	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.				119.00		119.50	
				4% dto. dto. per Ultimo		154.50	155.50	4% Unterthaler Bahnen				Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.				120.00		120.50	
				4% dto. dto. per Ultimo		138.50	139.50	Diverse Gasse (per Stück).		6.70	6.90	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.				121.00		121.50	
				4% dto. dto. per Ultimo		97.50	98.00	Budapest-Bank (Dombau)		197.00	198.00	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.				122.00		122.50	
				4% dto. dto. per Ultimo		97.40	98.40	Creditlo 100 fl.		57.00	58.00	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.				123.00		123.50	
				4% dto. dto. per Ultimo				Clara-Lose 40 fl. 4%.		142.00	146.00	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.				124.00		124.50	
				4% dto. dto. per Ultimo				4% Donau-Dampfsch. 100 fl. 4%.		59.00	61.00	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.				125.00		125.50	
				4% dto. dto. per Ultimo				Dfener Lose 40 fl.		18.25	18.75	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.				126.00		126.50	
				4% dto. dto. per Ultimo				Boissig-Lose 40 fl. 4%.		10.20	10.70	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.				127.00		127.50	
				4% dto. dto. per Ultimo				Roth. Kreuz, Oest. Gef. v. 10 fl.		23.00	24.00	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.				128.00		128.50	
				4% dto. dto. per Ultimo				Roth. Kreuz, Ung. Gef. v. 5 fl.		70.00	71.00	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.				129.00		129.50	
				4% dto. dto. per Ultimo				Rudolph-Lose 10 fl.		70.25	71.25	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.				130.00		130.50	
				4% dto. dto. per Ultimo				Solm-Lose 40 fl. 4%.		60.00	62.00	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.				131.00		131.50	
				4% dto. dto. per Ultimo				St. Genois-Lose 40 fl. 4%.		15.25	16.25	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.				132.00		132.50	
				4% dto. dto. per Ultimo				Waldstein-Lose 20 fl. 4%.		25.00	27.00	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.				133.00		133.50	
				4% dto. dto. per Ultimo				Waldstein-Lose 20 fl. 4%.		22.75	23.50	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.				134.00		134.50	
				4% dto. dto. per Ultimo				b. Bodencredit-Anstalt, l. Em.				Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.				135.00		135.50	
				4% dto. dto. per Ultimo				bto. dto. l. Em. 1889.				Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.				136.00		136.50	
				4% dto. dto. per Ultimo				Baibacher Lose				Cred. Anst. f. Hand. u. G. 180 fl.				137.00		137.50	

**Waggon schönes Press-Obst**  
sind in Laibach noch in diesem Monate abzugeben.  
Näheres in Laibach am Obstplatz bei J. Podlogar und Unkar.  
**Patente aller Länder**  
erwirkt correct und billigst, z. B.:  
für Oesterreich ö. W. fl. 38.—, Ungarn ö. W. fl. 53.—, Deutschland ö. W. fl. 45.— sammt Uebersetzung.  
Patente verwertet Ingenieur  
C. Paulitschky, Wien I., Kärntnerstrasse 5, behördlich autorisiert.

**Zwei möblierte Zimmer**  
eventuell ein möbliertes Zimmer mit zwei Betten, wird für sofort gesucht.  
Anträge an die Administration dieser Zeitung erbeten. (4009) 2—1

**Der reinste und beste Himbeeren-Syrup**  
in Flaschen zu 1 kg à 60 kr., in Korbfaschen zu 3, 10, 20 und 40 kg à 48 kr. per Kilogramm. (2119) 19

**Apotheke Piccoli**  
Laibach.

**Gut erhaltene Möbel**  
als: Betten mit Matratzen, Tisch und Kästen etc., werden zu kaufen gesucht.  
Anträge an die Administration dieser Zeitung erbeten. (4011) 1

(3968) 3—2 St. 6231.  
**Razglas.**  
V izvršilni zadevi Simna Žmiteka iz Boh. Srednjevasi proti Janezu Krivicu iz Boh. Bele radi 10 gld. s pr. določila se je s tusodnim odlokom z dne 10. junija 1896, št. 3983, dovoljena izvršilna dražba zemljišča vlož. št. 88 kat. obč. Boh. Bela potom ponovitve na 25. septembra in na 26. oktobra 1896, vsakikrat ob 11. uri dopoldne, pri tem sodišči s prvotnim pristavkom.  
C. kr. okrajno sodišče v Radovljici dne 4. septembra 1896.

(3599) 3—3 St. 3160.  
**Oklic.**  
C. kr. okrajno sodišče v Cirknici naznanja, da se v izvršilni zadevi «Posojilnice v Logatcu» (po c. kr. notarju Juliju Thurnu) proti Janezu Urbasu iz Dolenje Vasi št. 26 z odlokom z dne 12. julija 1896, št. 2478, na 20. avgusta 1896 in na 24. septembra 1896 določena eksekutivna prodaja, sodno na 2591 gld. cenjenih zemljišč pod vl. št. 81 k. o. Dolenja Vas s prejšnjim pristavkom na  
22. oktobra in na  
26. novembra 1896,  
vsakikrat ob 11. uri dopoldne, pred tem sodiščem preloži.  
C. kr. okrajno sodišče v Cirknici dne 15. avgusta 1896.